

Berlin.Dokument

Berlin in den Achtziger Jahren (24) – Material West-Berlin III: Zwischen Alltag und Traum



ZEUGHAUSKINO
DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

20. Oktober 2024, 15.30 Uhr

22. Oktober 2024, 19.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

DER GESCHMACK DES LEBENS (BRD 1979)

Produktion: Harun Farocki Filmproduktion, Berlin-West / *Regie, Buch:* Harun Farocki / *Kamera:* Rosa Mercedes / *Schnitt, Ton:* Hanns Beringer / *Assistenz, Aufnahmeleitung:* Karl-Heinz Wegmann / *Musik:* Tony Conrad und Faust, The Rolling Stones, Jimi Hendrix, Deep Purple

Format und Länge: 16mm, Farbe, 1:1,37, 29'

Erstsendung: 5.8.1979, Sender Freies Berlin (SFB), Reihe „Projektionen“

Kinoeinsatz 28.6.1980, Berlin (Cinema Bundesallee)

Anmerkung: Arbeitstitel: „Ereignisse, die sich selbst inszenieren“

Über den Film: „Seit Jahren versuche ich Mittel aufzutreiben, die es erlauben, das tägliche Leben festzuhalten, wie es sich im Blick auf die Straße bietet. Vor zwanzig Jahren sah man abends oft Halbwüchsige an der Straßenecke mit Fahrrädern zusammenstehen, sie hatten die Fahrräder unter sich, aber standen da und sprachen. Solche Vorgänge würde ich gerne mit der Kamera dokumentieren. Hier ergab sich einmal die Gelegenheit. Zweieinhalb Monate lief ich mit der Kamera herum und ein paar Bilder habe ich zu diesem Film zusammengestellt.“ (Harun Farocki, 1979)¹

„Ein paar Bilder – das sind nur wenige, aber sehr lange Einstellungen, die Farocki zu einem 29-minütigen Film zusammengestellt hat. Die Kamera beobachtet zum Beispiel aus starrer, also immer gleichbleibender Perspektive einen Zeitungsladen. Jeden Tag wiederholt sich dort das gleiche Ritual des morgendlichen Aufmachens. Dann werden die Werbeständer herausgetragen, erste Käufer kommen, ein Lieferwagen hält, jeden



U-BAHN WESTBERLIN (BRD 1985, Leonore Poth; Cell)

¹ <https://www.harunfarocki.de/de/filme/1970er/1979/der-geschmack-des-lebens.html> (14.10.2024)

Tag das gleiche Geschehen mit nur winzigen Unterschieden. Eine Straßenszene mit dem Eingang zu einem Stundenhotel zeigt das Kommen und Gehen der Kunden und Passanten. Danach ein Nacktbadestrand, der so gar nichts Sensationelles hat. Man sieht nur Menschen, die ihre Freizeit verbringen, Ball spielen oder auf dem Rasen liegen.“ (Carla Rhode, *Der Tagespiegel*, 28. Juni 1980)

Kopie: Deutsche Kinemathek, DCP von 16mm, s/w, ca. 30'

U-BAHN WESTBERLIN (BRD 1985)

Produktion: Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main

Gestaltung, Animation: Leonore Poth

Format und Länge: 16mm, Farbe, Ton, 11'50"

Anmerkung: Legetrick, Zeichentrick

Festivalteilnahme: 3. Internationale Stuttgarter Trickfilmtage '86. 1.2.-6.2.1986; Feminale Köln

Zum Film: „Zwischen 1978 bis 1986 studierte ich an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. 1984 absolvierte ich ein Gastsemester an der Hochschule der Künste (HdK) in Berlin in der Malklasse von Prof Marwan Kassab-Bachi. Ich wohnte in Neukölln und fuhr regelmäßig mit der damaligen Linie eins zur Station Zoologischer Garten, um von dort in die Akademie zu gehen. Ich machte mir viele Skizzen zu täglichen Situationen, auch zu U-Bahn Szenen. Im Jahr darauf meldete ich mich zur Diplomprüfung in Offenbach an der Hochschule für Gestaltung an und entschied mich für einen Animationsfilm mit dem Thema „1 Tag in der Berliner U-Bahn“. Der reduzierte Stil, wenige Bleistiftlinien und hin und wieder Farbe, gefiel mir gut, um die Dinge auf den Punkt zu bringen. Bei der aufwendigen Arbeitsweise des Bild- für-Bild-Animierens hilft es natürlich auch, wenn die Figuren nicht zu kompliziert zu zeichnen sind. Sie sind auf einfaches Büropapier gezeichnet mit einer Bürolochung, weil ich damals noch keine Disneyschiene hatte. Der Leiter der Wetterkartenherstellung beim Hessischen Rundfunk, H. Erlitz, war unser Trickfilmlehrer, bevor Helmut Herbst an die HfG Offenbach kam. – Der Film wurde auf 16mm Umkehrmaterial aufgenommen, so wie auch die Wetterkarten damals und dann im HR entwickelt. Auf dem Trickfilm-Festival in Stuttgart und vor allem in Annecy sah ich ein paar andere Filme, die ebenfalls in sehr reduzierter Form solche Alltagsbeobachtungen zum Inhalt hatten. (Leonore Poth, März 2024)

Kopie: Leonore Poth, file, 11'50"

STRABENBEKANNTSCHAFT (BRD 1986)

Produktion: Panorama-Film, Berlin / *Buch, Regie:* Alf Böhmert / *Musik:* Michael Hartmann / *Kamera:* Klemens Becker / *Kameraassistent:* Klaus Krieger / *Licht, Bühne:* Ludwig Harder, Edwin Wengoborksi / *Ton:* Jürgen Edelmeier / *Schnitt:* Werner Nitschke / *Schnittassistent:* Sabine Hofmann / *Ausstattung:* Peter Groth / *Location Tip:* Raimund Kummer / *Maske:* Susanne Braun / *Kostüme:* Ingrid Salzmänn / *Requisite:* Christiane Moslé / *Standfotos:* Gisela Clauss / *Mischung:* Dieter Schwarz / *Titel:*

Trickatelier Thomas Wilck / *Kopierwerk*: Film und Video Print / *Regieassistent*: Klaus Emkow / *Aufnahmeleitung*: Reiner Kleist / *Produktionsleitung*: Jürgen Arndt

Tanz, Choreographie: Uli Oberthanner, Klaus-Peter Damrau / *Tanzelevinnen*: Jutta Döring, Vera Meyer-Truelsen, Dagmar Jundel, Stephanie Hörig, Terese Degen, Karin Ullrich / *Oma*: Elly Bäne / *Polizisten*: Barni, Gernot

Format und Länge: 35mm, Farbe, 317 m

Auszeichnung: Deutscher Filmpreis 1987, Filmband in Silber (Weitere Kurzfilme)

Inhalt: Fantasie über unerfüllte Träume: Berlin macht sie möglich. Auf der Kreuzung Mittenwalder Straße/Fürbringerstraße in Berlin werden sie für einen kurzen Augenblick Wirklichkeit.

Kopie: Bundesarchiv, File von 35mm, 1:1.66, Farbe, 11'36"

GLEISSPRUNG (BRD 1985)

Produktion: Panorama-Film, Berlin, in Zusammenarbeit mit Sender Freies Berlin (SFB) / *Verleih*: Tivoli Filmverleih GmbH, München / *Buch, Regie*: Alf Böhmert / *Kamera*: Jürgen Jürges / *Kameraassistent*: Peter Döttling / *2. Kamera*: Klemens Becker / *Ton*: Jürgen Edelmeier / *Schnitt*: Ursula Höf / *Musik*: Michael Hartmann / *Choreografie*: Nicolaine Weisz

Kostüme, Ausstattung: A.B. [Alf Böhmert], Christine Domkowsky / *Frisuren*: Karl Wieckmann / *Maske*: Eliza Leimbach / *Regieassistent*: Klaus Emkow / *Licht, Bühne*: Ludwig Harder, Edwin Wengoborski / *Aufnahmeleitung*: Rainer Hillner / *Aufnahmeleitungsassistent*: Titus Kreyenberg / *Produktions- und Herstellungsleitung*: Jürgen Arndt

Tänzer, Tänzerinnen: Harriet Kloss, Anke Thoma, Nicolaine Weisz, Dieter Hergt, Frank Jordan, René Weisz / *Kontrolleure*: Carsten Arnolds, Horst Gessler, Thomas Malzahn, Wolfgang Walter / *Schulmädchen*: Harriet Buchheim

FSK: 15.3.1985, Nr. 54927, 35mm, Farbe, 371 m, ab 6 Jahre, feiertagsfrei

Inhalt: Ein Flashmob am U-Bahnhof Gleisdreieck in Berlin entpuppt sich als Tagtraum.

Kopie: Bundesarchiv, File von 35mm, 1:1.66, Farbe, 13'33"